

Betreff: Kindergrundsicherung



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

DRINGLICHER ANTRAG

eingebraucht von Frau Gemeinderätin Anna Robosch
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 25. Mai 2023

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Allen Kindern alle Chancen!

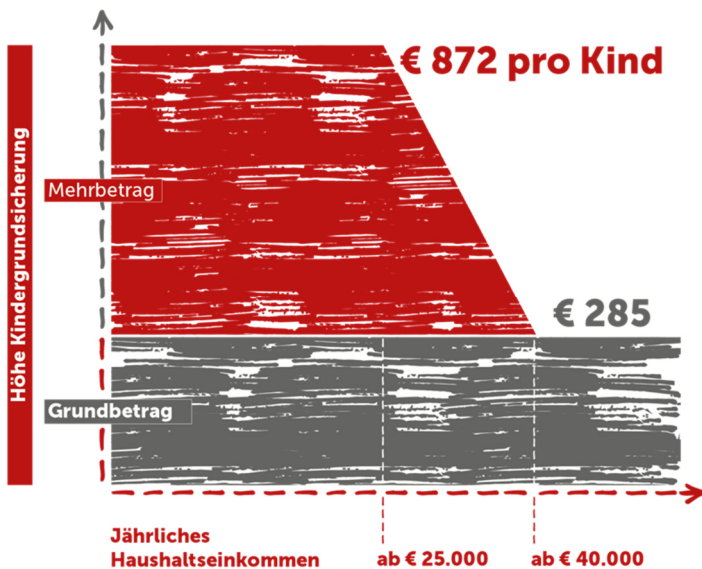
Jedes fünfte Kind in Österreich ist armutsgefährdet. Durch die extreme Teuerung und steigende Lebenshaltungskosten droht diese Zahl sogar noch weiter zu steigen. Diese Tatsache ist schockierend und in einem der reichsten Länder der Welt ist es nichts weniger als ein politischer Skandal.

Die betroffenen Kinder spüren diese Armut am eigenen Leib. Sie müssen in einer kalten Wohnung leben, haben nicht genug zu essen, können sich notwendige medizinische Therapien nicht leisten und haben weniger Bildungschancen. Sie sind sozial, finanziell und gesundheitlich benachteiligt. Diese enormen Nachteile, die viele Kinder schon beim Start ins Leben haben, sorgen dafür, dass sie oftmals auch als Erwachsene nicht aus der Armut entkommen können.

Währenddessen lebt eine kleine Handvoll Menschen in Österreich in einer ganz anderen Realität. **Das reichste Prozent der Bevölkerung besitzt laut Arbeiterkammer fast die Hälfte des Nettovermögens, während die ärmere Hälfte nur über 2,8 Prozent des Reichtums verfügt.** Diesen Widerspruch können wir als Gesellschaft nicht hinnehmen.

Auch wenn manche Politiker:innen so tun, als wäre die Abschaffung von Kinderarmut Raketenwissenschaft, so gibt es dafür ganz konkrete, leicht umsetzbare Modelle, zum Beispiel die **Kindergrundsicherung**. Dabei handelt es sich um eine einkommensabhängige Beihilfe, die automatisch ausbezahlt wird und armutsbetroffene Kinder stärker unterstützt. Damit können die Benachteiligungen von armutsbetroffenen Kindern im Alltag ausgeglichen und die Weitergabe von Armut an die nächste Generation durchbrochen werden.

Sie setzt sich aus zwei Beträgen zusammen: Einem **Grundbetrag von 285 Euro** (die bisherige Familienbeihilfe und der Kinderabsetzbetrag). Zusätzlich gibt es einen einkommensabhängigen Mehrbetrag, der armutsgefährdete Kinder gezielt unterstützt. Jene, die am dringendsten Unterstützung benötigen, erhalten den Maximalbetrag von **872 Euro** (567 Euro für Miete, Heizen, Essen, Kleidung, und Möbel, 134 Euro für Schulkosten und Nachmittagsbetreuung, 127 Euro für soziale Teilhabe und 44 Euro für gesundheitliche Versorgung und Vorsorge).



Die Vorteile des Modells liegen auf der Hand:

- Laut Berechnungen des Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung würde es die Armutsgefährdung bei den 0- bis 17-Jährigen von 16,3 Prozent auf 2,8 Prozent senken.
- Es beseitigt die Angst vor dem Monatsende.
- Es reduziert chronische Erkrankungen und Fehlzeiten in der Schule.
- Es ermöglicht mehr schöne Erlebnisse mit der Familie, Freundschaften und Hobbies.

Dieses Modell der Volkshilfe wurde über Jahre erforscht und bereits in Modellversuchen umgesetzt. Auch große Unternehmen wie die Bank Austria oder die Österreichischen Lotterien schließen sich dieser Forderung bereits an und haben dies bisher mitfinanziert.

Die Finanzierung des Modells der Volkshilfe ist ebenfalls leicht möglich. Die Kosten des Modells belaufen sich auf 4,2 Milliarden Euro. Eine **stark progressive Reichensteuer** in Österreich würde bis zu 15 Milliarden Euro bringen. Außerdem könnte man mit Ersetzen des Familienbonus durch die Kindergrundsicherung die Kosten halbieren.

Alle Kinder verdienen ein gutes Leben und die besten Chancen. Davon profitiert auch die gesamte Volkswirtschaft, denn mit der Kindergrundsicherung können wir dafür sorgen, dass Kinder in ihrem Erwachsenenleben nicht Beitragsnehmer:innen, sondern Beitragszahler:innen werden. Kinderarmut abzuschaffen ist daher eine der wichtigsten Zukunftsinvestitionen, die wir als Gesellschaft machen können.

Daher stelle ich im Namen der sozialdemokratischen Fraktion den

dringlichen Antrag:

Die Stadt Graz tritt auf dem Petitionsweg an den Bundesgesetzgeber heran und fordert die ehestmögliche Einführung einer Kindergrundsicherung unter Einbindung der Expertise aus Forschung und Modellversuchen der Armutskonferenz wie auch der Volkshilfe Österreich.